

Nutzung einer Datenbank als Tool zur Verbesserung der Tiergesundheit in Schweinehaltungsbetrieben

Susanne Döring¹, Tobias Horn² und Marcus Mergenthaler¹

Abstract: Im Verbundprojekt „Implementierung eines Tiergesundheitssystems in der Schweinehaltung“ wurde eine Datenbank etabliert, aus deren Inhalten Ansatzpunkte für eine Beratung zur Verbesserung der tiergesundheitslichen Situation gefunden werden sollten. In 37 Projektbetrieben analysierten produktionstechnische Berater und Tierärzte stall- und tierbezogene Faktoren. Daraus abgeleitete Beratungsempfehlungen wurden in der TGS Datenbank erfasst und zusammen mit der Veränderung der Salmonellenkategorisierung im Projektverlauf ausgewertet. Es erfolgte weiterhin eine Befragung zur Kooperationsbereitschaft beteiligter Akteure sowie eine Analyse möglicher Bezahlmodelle dieses Beratungsansatzes nach Projektende. Die TGS Datenbank konnte hierbei eine geeignete Plattform zur Akkumulierung von betriebsindividuell erfassten Daten bieten, zudem wurde eine überbetriebliche Datenauswertung durchführbar. Die Salmonellenprävalenz konnte für viele der Projektbetriebe gesenkt werden.

Keywords: Datenbank, Tiergesundheitssystem, Schweinehaltung, Salmonellenprävalenz, Beratungserfolg

1 Einleitung

Die Gefahr des Auftretens von durch Schlachtschweine vermittelten Salmonellosen liegt im Vergleich zu anderen lebensmittlassoziierten Erregern an erster Stelle [Bf15]. Dabei ist gleichzeitig eine sich verschärfende Antibiotikaresistenzlage einzelner humanpathogener Stämme zu beachten [Wh01]. Viele Schlachthöfe differenzieren die Bezahlung der Schlachtschweine inzwischen nach dem Salmonellenstatus, wodurch sich für Landwirte finanzielle Konsequenzen ergeben und die Anreize steigen, zusätzlichen Aufwand für Präventionsmaßnahmen zu betreiben. Daher empfehlen sich möglicherweise neue Inspektions- und Zertifizierungssysteme [Ba11], welche dafür geeignet sind, Daten aus dem Tiergesundheitsmonitoring zu kumulieren und die Basis einer innovativen Tiergesundheitsberatung zu bilden.

Aufgrund dieser aktuellen Thematik wurde im Rahmen des Verbundprojektes „Implementierung eines Tiergesundheitssystems in der Schweinehaltung“ (TGS) [FH14] die TGS Datenbank für die Beratung zur Verbesserung der tiergesundheitslichen Situation in Schweinehaltungsbetrieben, insbesondere bezüglich der Salmonellenprävalenz, etabliert.

¹ Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, D-59494 Soest, doering.susanne@fh-swf.de

² IQ-Agrar Service GmbH, Iburger Straße 225, D-49082 Osnabrück, horn@iq-agrar.de

2 Daten und Methoden

Im Projekt TGS beteiligten sich 41 Betriebe mit 47 Einheiten am Beratungspaket „Qualifizierte Salmonellenberatung“. In 37 dieser Betriebe analysierten produktionstechnische Berater und/oder Tierärzte in einem standardisierten Beratungsverfahren 96 stall- und tierbezogene Faktoren. Die Beratungsempfehlung über die vom Betriebsleiter zu ergreifenden Maßnahmen wurden in der TGS Datenbank erfasst. Der Quartalsverlauf der Salmonellenkategorisierung als Zielgröße des Beratungserfolges zusammen mit empfohlenen Maßnahmen, stand hierbei von 21 Einheiten (19 Betrieben) zur Verfügung. Zusätzlich wurden über eine standardisierte, persönliche Befragung die Kooperationsbereitschaft der beteiligten Akteure (Landwirte, Tierärzte, produktionstechnischer Berater) sowie mögliche Bezahlmodelle für die TGS Datenbank analysiert.

3 Ergebnisse und Diskussion

Mit im Schnitt sieben empfohlenen Maßnahmen pro Einheit wurde grundsätzlich Optimierungsbedarf bezüglich der Salmonellenprävention in den Projektbetrieben gesehen. In je knappen 50 % der Beratungsfälle konnte eine Verbesserung bzw. eine Beibehaltung („gleich“) der Salmonellenkategorie erzielt werden (Abb. 1). Der Maßnahmenanteil an den insgesamt 146 empfohlenen Maßnahmen unterscheidet sich deutlich zwischen sich verbesserten und gleich gebliebenen Betrieben, sodass von einem Zusammenhang zwischen Beratungsempfehlungen und Beratungserfolg ausgegangen werden kann.

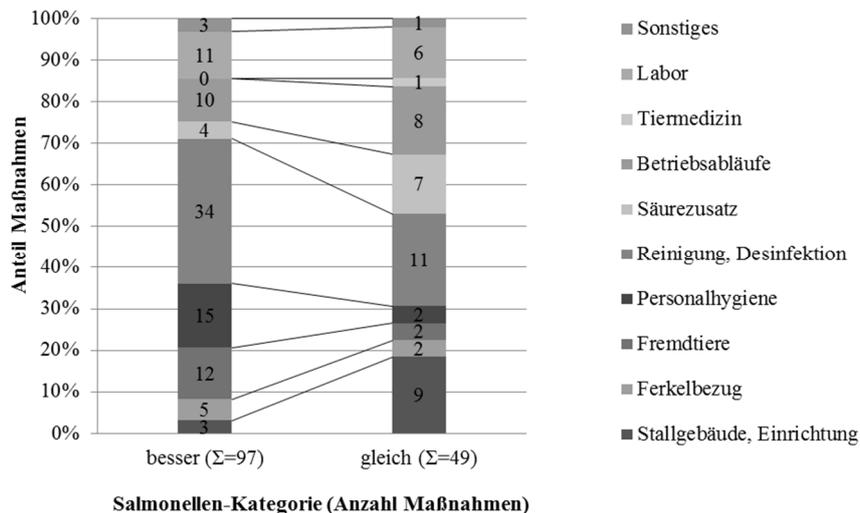


Abb. 1: Häufigkeit der Maßnahmen nach sich in der Salmonellenkategorisierung verbesserten (N=10) und gleich gebliebenen (N=10) Einheiten

Die Kooperationsbereitschaft der Landwirte bei einer Weiterführung des Beratungspaketes „Qualifizierte Salmonellenberatung“ unterscheidet sich von der der Berater und Tierärzte. Landwirte würden zukünftig überwiegend erst bei drohender oder erfolgter Abstufung in der Salmonellenkategorisierung Beratungsangebote in Anspruch nehmen, sehen jedoch insgesamt betrachtet überwiegend (83 % der befragten Landwirte) die Sinnhaftigkeit einer Projektweiterführung. Ein leicht höheres Interesse an einer Projektweiterführung zeigte sich bei Landwirten, die in ihre Salmonellenkategorisierung gleich geblieben sind (88 %), im Gegensatz zu denen, die sich verbesserten (73 %).

Die Abfrage möglicher Bezahlmodelle, bzw. eines weitergeführten kostenlosen Beratungsangebotes, lieferte keine eindeutigen Ergebnisse (Tab. 1). Da die Prävention von Salmonellen ökonomisch als öffentliches Gut betrachtet werden kann, schaffen einzelbetriebliche Bezahlmodelle eine Trittbrettfahrer-Problematik. Zu prüfen wäre die Finanzierung über Fondmodelle mit risikobasierter Beitragshöhe.

	Variabel nach Leistung	Festpreis Beratungspaket	Kostenlos	Kosten Euro (n)
	Anzahl Nennungen			
Berater (N=11)	3	1	3	208 ± 220 (5)
Tierarzt (N=7)	4	2	1	203 ± 143 (6)

Tab. 1: Anzahl Nennungen für Abrechnungsmodelle und Kosten einer „Qualifizierten Salmonellenberatung“ aus Berater- und Tierarztsicht

Wortlaut der Fragen:

- + Welches Zahlungsmodell könnten Sie sich zukünftig vorstellen?
- - Integration der Salmonellenberatung in Ihr vorhandenes Beratungsportfolio und Abrechnung nach erbrachter Leistung (Stundensatz und verkaufte Ware)
- - Angebot eines eigenständigen Beratungspaketes „Salmonellen“ nach einem festen Gebührensatz (für das Beratungspaket)
- - Angebot einer (für den Landwirt) kostenlose Salmonellenberatung
- + Sie haben im Projekt konkrete Leistungen erbracht. Angenommen, dies wäre ohne Projektförderung erfolgt: Wie hoch schätzen Sie ungefähr die Kosten, die Sie einem Landwirt dafür in Rechnung gestellt hätten? (bei mehreren Beratungsfällen bitte Mittelwert abschätzen) ca. ... € pro Beratungsfall

Die auf Basis der Befragungen von am Projekt TGS beteiligten Tierärzten und produktionsstechnischen Berater geschätzten Kosten einer „Qualifizierten Salmonellenberatung“ unterschätzen stark die im Projekt angesetzten Kosten von ca. 1.300 Euro pro Betrieb und Jahr [K117] (Tab. 1). Bezüglich der Landwirte, welche an einer Projektweiterführung interessiert sind, wäre die Zahlungsbereitschaft bei den in der Salmonellenkategorie gleich gebliebenen Betrieben mit im Mittel 275 ± 301 Euro um durchschnittlich 48 ± 43 Euro höher als bei Betrieben, die sich verbessern konnten. Insgesamt betrachtet zeigen die vorliegenden Ergebnisse Unsicherheiten über die tatsächlichen Kosten sowie den Wert einer

„Qualifizierten Salmonellenberatung“. Widerspiegelt wird dies durch die hohen Standardabweichungen der geschätzten Kosten und Zahlungsbereitschaft sowie durch das zurückhaltende Antwortverhalten der Berater und Tierärzte zu Zahlungsmodellen.

4 Schlussfolgerung

Die TGS Datenbank bietet eine geeignete Plattform zur Akkumulierung von betriebsindividuell erfassten Daten. Durch Onlinedatenzugriff und Datenexportfunktion kann die Beratung ortsunabhängig erfolgen. Zudem ist eine überbetriebliche Datenauswertung durchführbar, sodass Schwachstellen und die Effektivität von Beratungsempfehlungen flächendeckend und vergleichend analysiert werden können. Ein besonderer Mehrwert wird durch Verknüpfung der erhobenen Daten mit anderen Datenquellen (z.B. QS-Datenbanken für Antibiotika und Salmonellen, Labor) und den gemeinschaftlichen Zugriff verschiedener Experten geschaffen. Die Plattform dient somit auch als effektives Kommunikationsmittel der an der Beratungsmaßnahme beteiligten Fachleute. Anders als bei den behördlichen Datenbanken, verbleibt bei der TGS Datenbank die Verantwortung über Datenerfassung, -freigabe sowie -auswertung in der Hand des Datenbesitzers (Landwirt). Voraussetzungen zur Anwendung der Datenbank sind jedoch eine anhaltende Bereitschaft der Tierhalter zur nachhaltigen Senkung der Salmonellenprävalenz sowie die Entwicklung tragfähiger Finanzierungsmodelle. Die Möglichkeit einer kostendeckenden Umsetzung ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht gegeben. Vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Bedeutung der Überwachung und Verbesserung der Tiergesundheit und des Tiereschutzes bietet die Integration des Projektes in umfassende Informationssysteme eine Zukunftsperspektive.

Literaturverzeichnis

- [Ba11] de Balogh, K.; Otto, P.; Mascitelli, L.; Zingesser, J.; Burgos-Cáceres, S.; Lubroth, J.: A glance into the future of the Veterinary Public Health professional in an increasingly threatened world. XV ISAH Congress, Wien, 2011. Tribun EU s.r.o., S.17-20, 2011.
- [Bf14] BfR, Bundesinstitut für Risikobewertung: An Krankheitsausbrüchen beteiligte Lebensmittel in Deutschland. Informationen Nr. 030/2014, 2014.
- [FH14] FH SWF, Fachhochschule Südwestfalen: TGS Schweinehaltung: Implementierung eines Tiergesundheitssystems in der Schweinehaltung, www4.fh-swf.de, Stand: 30.01.2017.
- [K117] Klauke, T.: Test und Evaluation der Beratungspakete auf landwirtschaftlichen Betrieben. In (Hrsg. FH SWF): Ergebnisbericht zum Verbundprojekt „Implementierung eines Tiergesundheitssystems in der Schweinehaltung“, S. 77-83, 2017.
- [Wh01] White, G. D.; Zhao, S.; Sulder, R.; Ayers, S.; Friedman, S.; Chen, S.; McDermott, P. F.; McDermott, S.; Wagner, D. D.; Meng, J.: The isolation of antibiotic-resistant salmonella from retail ground meats. *N Engl J Med.* 345/16, S. 1147-1154, 2001.